

## **Stolpersteine auf dem schmalen Glaubensweg – Teil 21**

### **II. Kleine Stolpersteine – Teil 5**

#### **8. Geistlicher Verfall**

In den ersten 11 Kapiteln des 1. Buches der Könige wird der größte Mann seiner Zeit beschrieben. Leider setzte irgendwann in seinem Leben eine geistliche Abwärtsentwicklung ein. In ein Königshaus hineingeboren und von Gott mit außerordentlicher Weisheit beschenkt, war Salomo geradezu wie geschaffen für den Thron Davids. Als rechtmäßiger Erbe wurde er von dem Propheten Nathan unterrichtet, von seiner Mutter Bathseba unterstützt, unter den Augen Davids erzogen und durch die Hand Gottes zur Reife gebracht. Obwohl er noch jung war, als sein Vater starb, war er doch gründlich darauf vorbereitet worden, das königliche Zepter zu übernehmen und Israel zu regieren.

Die ersten Jahre seiner Herrschaft waren gekennzeichnet von:

- Weisheit
- Treue
- Diplomatischem Geschick
- Ehrlichkeit
- Leistungsfähigkeit

Und vor allem wurde von ihm gesagt, dass er den HERRN liebte.

#### **1.Könige Kapitel 3, Vers 3**

**Salomo aber hatte den HERRN lieb und wandelte nach den Satzungen seines Vaters David, nur dass er auf den Höhen opferte und räucherte.**

Salomos Leistungen, seine Macht, sein internationaler Einfluss und sein Wohlstand waren geradezu phänomenal.

#### **1.Könige Kapitel 5, Verse 9-11**

**9 Und Gott gab Salomo sehr große Weisheit und Verstand und einen Geist, so weit, wie Sand am Ufer des Meeres liegt, 10 dass die Weisheit Salomos größer war als die Weisheit von allen, die im Osten wohnen, und als alle Weisheit Ägyptens. 11 Und er war weiser als alle Menschen, auch weiser als Etan, der Esrachiter, Heman, Kalkol und Darda, die Söhne Mahols, und war berühmt unter allen Völkern ringsum.**

#### **1.Könige Kapitel 10, Verse 23-24**

**23 So übertraf denn der König Salomo alle Könige der Erde an**

**Reichtum und an Weisheit; 24 und alle Welt suchte Salomo zu sehen, um sich persönlich von seiner Weisheit zu überzeugen, die Gott ihm ins Herz gelegt hatte.**

Er vollbrachte eine beispiellose Leistung, als er den nach ihm benannten Tempel erbaute, nachdem sein Vater David bereits die entsprechenden Pläne erstellt hatte. Und sogar die Königin von Saba, die anfangs sehr skeptisch im Hinblick auf die Nachrichten über seine Weisheit und seinen Reichtum war, kam selbst angereist, um sein Reich zu besuchen. Sie wollte unbedingt mit eigenen Augen sehen, dass alles, was sie gehört hatte, keine Übertreibung war. Dabei musste sie demütig zugeben:

### **1.Könige Kapitel 10, Vers 7**

**„Ich wollte dem, was man mir erzählte, nicht glauben, bis ich jetzt hergekommen bin und mich mit eigenen Augen überzeugt habe. Und dabei hat man mir noch nicht einmal die Hälfte berichtet: Deine Weisheit und deine Vorzüge übertreffen noch das Gerücht, das ich vernommen habe.“**

Allerdings begannen die Dinge sich zu verändern. Als er es im Hinblick auf die Beziehung zu Gott und den Menschen so weit gebracht hatte wie kaum ein Anderer vor ihm, ließ er sich immer mehr von Kompromissen und Fehleinschätzungen bestimmen, so dass er auf die schlüpfrige Ebene geriet, die gekennzeichnet ist von:

- Zügellosigkeit
- Stolz
- Lust
- Abgötterei
- Unvernunft
- Sinnlichkeit
- Skepsis

Er fing plötzlich an, Anbetungsstätten für Götzen zu bauen, denen er nun zusammen mit seinen Frauen aus heidnischen Nachbarvölkern diente. Genauso wie heute so mancher Monarch, Supergeschäftsmann, Spitzenmanager, die allerorts gefeierte Primadonna, der Filmstar oder der Playboy, überspannte Salomo damals den Bogen und ging einfach zu weit. Die Sinneslust begann, seine Lebenskraft aufzuzehren. Deshalb kam das Ende seines irdischen Lebens, in welchem er für Gott keine Frucht mehr brachte, auch rasch. Seine so genannte „Erfolgs-Story“ hatte jetzt einen fatalen Beigeschmack.

Der Davidssohn starb als ein verführter, verweichlichter Zyniker, der vom

Materialismus vollkommen übersättigt war.

Dies bringt er zum Ausdruck in:

**Prediger Kapitel 1, Vers 14**

**„Ich habe alles Arbeiten beobachtet, das unter der Sonne betrieben wird, und siehe da: Alles war (ist) nichtig und ein Haschen nach Wind.**

**Prediger Kapitel 2, Vers 26**

**„Denn einem Menschen, der Ihm wohlgefällt, gibt Gott Weisheit, Einsicht und Freude (Genuss), dem Sünder aber gibt Er das leidige Geschäft, zu sammeln und zusammenzuscharren, um es hernach dem zu überlassen, der Gott wohlgefällig ist. Auch das ist nichtig und ein Haschen nach Wind.“**

Salomo hinterließ ein Volk, das nicht mehr wusste, wie es weitergehen sollte und uneins war und ein Reich, das bald durch eine Rebellion zerbrach.

Eine Abwärtsentwicklung ist nie eine Sache von Sekunden oder Minuten.

Nicht plötzlich:

- Wächst ein Garten mit Dornen zu
- Verfällt ein Gebäude
- Stürzt ein Baum um
- Zerbricht eine Ehe
- Verliert eine Nation ihre Stellung im Weltgeschehen
- Wird ein Mensch gemein

Fast unmerklich akzeptiert man bestimmte Dinge, die man einmal abgelehnt hat. Dinge, die man einst als schädlich betrachtet hat, werden jetzt insgeheim toleriert.

Nach außen hin erscheint die Veränderung zunächst harmlos, beinahe schon aufregend. Aber dadurch wird ein Keil zwischen der Person und ihrem Lebensfundament getrieben, wobei mit dem geistlichen Verfall immer ein moralischer Substanzverlust einhergeht. Der Weg, der plötzlich richtig erscheint, mündet im Pfad des Todes. Salomo hat das sogar zwei Mal bestätigt. Er musste es ja wissen.

**Sprüche Kapitel 14, Vers 12**

**Mancher Weg erscheint einem Menschen gerade (der rechte), aber das Ende davon sind Wege des Todes.**

## **Sprüche Kapitel 16, Vers 25**

**Mancher Weg erscheint dem Menschen gerade (der rechte) und ist schließlich doch ein Weg zum Tode.**

Nimm Dich auf Deinem Glaubensweg in Acht, damit Du nicht fällst. Das könnte gestehen, wenn Du:

- Den Maßstab veränderst, so dass er nur noch mit Deinen Wünschen übereinstimmt
- Hochmütig wirst
- Dich zu wichtig nimmst
- Wohlhabend wirst
- Erfolgreich wirst

Sofern Dir Gott Reichtum, Ruhm und Erfolg beschert, brauchst Du davor nicht ängstlich wegzulaufen oder Dich schuldig zu fühlen. Du solltest dabei nur ausgewogen bleiben. Denke an Salomo, der eine geistliche Abwärtsentwicklung durchlaufen hat. Aus dem einst demütigen Mann voller Weisheit wurde innerhalb von kürzester Zeit ein törichter, zuletzt des Lebens überdrüssiger Verschwender.

Die Abwärtsentwicklung geht schleichend voran und kann sich so schlimm auswirken wie bei dem Frosch, der in einen großen Messbecher gesetzt wurde und mit der kleinen Flamme eines Bunsenbrenners, der darunter brannte, langsam ( $0,1^{\circ}\text{C}$  pro Sekunde) erhitzt wurde, bis er 2 ½ Stunden später zu Tode gekocht war. Der Frosch hatte die Veränderung überhaupt nicht bemerkt.

## **9. Befürchtungen**

Sie sind weltweit anzutreffen und sehr eigentümlich. Befürchtungen sind nicht identisch mit Sorgen; allerdings hat man dabei den Eindruck, dass sie mit ihnen verwandt sind. Sie sind auch nicht so stark, dass man sie in die Rubrik „Angst“ einordnen könnte; aber auch nicht so unbedeutend, dass man leichtfertig darüber hinweggehen könnte. Deshalb gehören sie in die Kategorie der „gemischten Gefühle“. Gemischte Gefühle bekommt man dann, wenn man eine Nachricht bekommt, von der man noch nicht weiß, welche Folgen sie haben werden.

Manchmal bist Du von Befürchtungen wie gelähmt – völlig unfähig, irgendetwas zu tun. Du spürst eine undefinierbare Besorgnis – ein Gefühl von Ungewissheit, böser Ahnung und Unruhe. Was die Frustration in Bezug auf gestern ist, das sind die Befürchtungen im Blick auf morgen.

Der Apostel Paulus hatte sie auch, als er nach Jerusalem aufbrach und dunkle Wolken am Horizont sah. Sein Eingeständnis ist zu finden in:

### **Apostelgeschichte Kapitel 20, Vers 22**

**Und jetzt, seht: Im Geist gebunden, reise ich nach Jerusalem, ohne zu wissen, was mir dort widerfahren wird.**

In diesem einen Satz sind eine Menge von Emotionen hineingepackt. Wie hat sich Paulus da gefühlt? Warum war es ihm angesichts der bevorstehenden Reise nach Jerusalem nicht leicht ums Herz? Weil er nicht wusste, was ihm dort bevorstehen würde.

Befürchtungen sind kleine Stolpersteine. Sie sind an sich weder eine Sünde, noch sind sie ein Grund, in Verlegenheit zu geraten, sondern ein Beweis dafür, dass Du menschlich reagierst.

Unglücklicherweise zielen die Befürchtungen darauf ab:

- Deine Hoffnung zu ersticken
- Deinen Glauben zuzudecken
- Zu verhindern, dass Du den nötigen Weitblick hast
- Dich dazu zu bringen, dass Du Dich einigelt und tot stellst, wenn schlimme Nachrichten Dich niederdrücken wollen

Paulus lehnte es entschieden ab, auf die Reise nach Jerusalem zu verzichten und den Einflüsterungen der Befürchtungen Gehör zu schenken. Offen eingestehend, dass sie da waren, hielt er dennoch stand, indem er gleich darauf die beeindruckenden Worte sagte:

### **Apostelgeschichte Kapitel 20, Vers 24**

**Doch ich sehe das Leben als für mich selbst völlig wertlos an, wenn ich nur meinen Lauf [mit Freuden] vollende und den Dienst (zum Abschluss bringe), den ich vom HERRN Jesus empfangen habe, nämlich Zeugnis für die Heilsbotschaft von der Gnade Gottes abzulegen.**

Befürchtungen sind für Dich solange bedrückend, bis Du Entschlossenheit zeigst, sie unter Kontrolle bringst und stattdessen die wunderbaren Verheißungen Gottes für Seine Kinder im Blick hast.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

